

**Wechsel im Präsidium der Zürcher Kantonalen Katechetischen Kommission (ZKK)**

Mit Schreiben vom 20. August 2013 hat Mathias Burkart seine Demission als Präsident der Zürcher Kantonalen Katechetischen Kommission per November 2013 eingereicht.

Generalvikar Dr. Josef Annen schlägt mit Brief vom 29. August 2013 Arnold Landtwing als neuen Präsidenten der Zürcher Kantonalen Katechetischen Kommission vor. Er wäre bereit, das Amt anlässlich der Sitzung vom 29. November 2013 zu übernehmen.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Die Demission von Mathias Burkart als Präsident der Zürcher Kantonalen Katechetischen Kommission per November 2013 wird zur Kenntnis genommen.
2. Dem Vorschlag des Generalvikars, Arnold Landtwing zum neuen Präsidenten der Zürcher Kantonalen Katechetischen Kommission per 29. November 2013 zu ernennen, wird zugestimmt.
3. Mitteilung an Dr. Josef Annen, Generalvikar für die Kantone Zürich und Glarus, Arnold Landtwing, Information und Kommunikation, Generalvikariat Zürich, Mathias Burkart, Pfarrei St. Anna, Wallisellerstrasse 20, 8152 Glattbrugg, Dr. Benno Schnüriger, Präsident Synodalrat und Gaudenz Domenig, Bereichsleiter Finanzen, Sekretariat Synodalrat

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Nicht budgetierte, einmalige Beiträge. Jungwacht Blauring. Unterstützungsgesuch für das Projekt jubla.bewegt**

Jungwacht Blauring Schweiz (Jubla) ist mit 29'000 Mitgliedern der grösste katholische Kinder- und Jugendverband der Schweiz. Nun macht sich die Jubla fit für die Zukunft. Da sich die gesellschaftlichen Verhältnisse ändern, muss sich die Jubla an diese anpassen und allenfalls einige strukturelle Veränderungen vornehmen und neue Ziele definieren. Dies macht sie mit dem Projekt jubla.bewegt. Dabei hat sie verschiedene Strategien formuliert, die auf Scharebene verfolgt werden sollen.

Um diese Strategien zu testen haben sich bereits im Oktober 2012 einige Scharen bereit-klärt, einer dieser Strategien während einem Jahr zu folgen. Heute sind es 20 Projekte, die unter <http://www.jubla.ch/aktivitaeten/projekte/jublabewegt/modellprojekte/> mitverfolgt werden können. Dort berichten die betroffenen Scharen, wie die Projekte laufen und mit welchem Erfolg. Der Vorteil der Durchführung in den einzelnen Scharen ist, dass man agil auf Veränderungen reagieren kann und die Hoffnung, dass das Beispiel Schule macht und andere Scharen die Ideen aufgreifen. Nach Ablauf eines Jahres (voraussichtlich Oktober 2013) soll aufgrund der Auswertung der Scharenprojekte herausgearbeitet werden, welche Modelle erfolgsversprechend sind und fortgeführt werden sollen. Insbesondere durch die Leiterausbildungen sollen die erfolgreichsten Modelle weitergegeben werden.

Die Feinziele des Projekts wurden über fünf Projektphasen festgelegt und können mittels definierter Indikatoren zielgerichtet umgesetzt und auf Wirksamkeit überprüft werden. Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren, 2011–2015.

Insgesamt werden mit Ausgaben in der Höhe von CHF 1'651'701 gerechnet, wobei ein grosser Teil durch Eigenleistung, ein weiterer durch Fundraising gedeckt werden soll (vgl. die Zusammenstellung auf Seite 19 der Projektpräsentation). Die katholischen Kirchen der Kantone LU, AG, TG, SO und SG übernehmen je einen Betrag zwischen CHF 500 und CHF 25'000. Die Ressortleiterin Katechese, Jugendseelsorge empfiehlt den Mitgliedern des Synodalrats, einen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von CHF 15'000 zu sprechen. Der Beitrag der RKZ/FO beträgt CHF 19'600.

Das vorliegende Projekt ist ein äusserst ehrgeiziges, aber auch notwendiges. Die beigelegte, detaillierte Projektpräsentation (Stand August 2013) zeigt zudem die Professionalität des Vorgehens. Da es immer schwieriger wird, die Kinder und Jugendliche für solche Gruppen zu begeistern, muss man sein Programm immer wieder anpassen und mit der Zeit gehen. Damit solche Kinder- und Jugendgruppen auch in Zukunft weiterbestehen können und ihre wichtigen Aufgaben in Bereichen wie Integration und der Erarbeitung von Sozialkompetenz wahrnehmen können, ist eine solche Anpassung unabdingbar. Da die Jubla der katholischen Kirche angegliedert ist und die Beziehung zur Kirche ein essentieller Bestandteil ihrer Ziele darstellt, ist eine Unterstützung durch die Katholische Kirche im Kanton Zürich äusserst wünschenswert.

Im Vergleich zu den anderen Beitragsleistenden wird in der Sitzung beantragt, einen Beitrag von CHF 20'000 zu leisten.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 9. September 2013

Seite 359

### **Der Synodalrat beschliesst:**

1. Das Gesuch der Jungwacht Blauring Schweiz um eine einmalige finanzielle Unterstützung des Projektes jubla.bewegt wird in der Höhe von CHF 20'000 gutgeheissen.
2. Als Sponsorenhinweis soll der Vermerk „Katholische Kirche im Kanton Zürich“ verwendet werden.
3. Die Kosten gehen zulasten Konto 651, nicht budgetierte, einmalige Beiträge.
4. Mitteilung an Jungwacht Blauring Schweiz, Monika Elmiger, Geschäftsleiterin, St. Karliquai 12, 6004 Luzern, an die Synodalrätin Ruth Thalmann, Ressort Katechese, Jugendseelsorge, und an den Bereichsleiter Finanzen des Sekretariats Synodalrat.

### **Katholische Kirche im Kanton Zürich**

**Synodalrat**  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
www.zh.kath.ch

Zentrale 044 266 12 12  
Fax 044 266 12 13  
synodalrat@zh.kath.ch

Protokoll des Synodalrats  
Sitzung vom 9. September 2013

Seite 360

**Zusatzkredit. Glaubensfeste der katholischen Tamilen der Schweiz in Zürich. Gesuch um finanzielle Unterstützung zur Deckung der Unkosten (Personaleinsatz und Saalbenützung im Johanneum in Zürich-Wiedikon)**

Die Tamilische Mission darf die Räumlichkeiten der Römisch Katholischen Kirchgemeinde Zürich-Wiedikon (Johanneum) mit benützen. Drei- bis viermal jährlich hält sie ein Glaubensfest ab, an welchem jeweils 300-400 Gäste teilnehmen. Die Benützung von Foyer, Saal, Bühne, Mensa, Küche und sanitären Anlagen während des ganzen Tages durch eine solch hohe Personenzahl bedingt den Einsatz von Hauspersonal der Kirchgemeinde für Einrichtung, Aufsicht, Reinigung und Entsorgung. Dadurch fallen der Kirchgemeinde zusätzliche Kosten an, die sie – in reduziertem Mass – den Tamilen verrechnen will. Die Zusatzkosten fallen neu an, weil mit dem neuen Johanneum auch das Benutzungsreglement angepasst wurde. Aktuell betragen sie für das verbliebene Trimester mit zwei geplanten Anlässen rund CHF 1'500.- für Miete, Personalaufwand und Abfallgebühren am 1.9. und an Weihnachten (Beilage).

Die Finanzierung der Grossanlässe der Tamilenmission ist Gegenstand von langjährigen Diskussionen der verschiedenen Akteure (Kirchenpflege, Migrantenseelsorge, *Migratio*). Bisher konnte keine allseits befriedigende Lösung gefunden werden. Die jüngste Gesprächsrunde fand am 12. Juni 2013 im Generalvikariat statt. Dabei blieb einerseits die pastorale Bedeutung der Glaubensfeste unbestritten, andererseits wurde die Forderung nach Deckung der Zusatzkosten als berechtigt erklärt. Letztere sind im Budget 2013 nicht eingestellt. Mit *Migratio* konnte im laufenden Budgetprozess 2014 mittlerweile auch noch keine Einigung erzielt werden. Für 2015 soll das Budget der Tamilenmission jedoch angepasst werden. Nachdem die Katholische Kirche im Kanton Zürich für die Missionen der Minoritäten mit Sitz im Kanton keine Standortbeiträge mehr bezahlt, ist *Migratio* nicht gewillt, die zusätzlichen Kosten zu übernehmen. Deshalb stellt der Missionsleiter den vorliegenden Antrag.

In Absprache mit Generalvikar Josef Annen und dem Bischöflichen Beauftragten für Migrantenseelsorge, Msgr. Luis Capilla, unterstützt das Ressort das Anliegen des Missionars, Pfarrer Christophar Anthonithas Dalima, und ersucht auch den Synodalrat um Zustimmung.

**Der Synodalrat beschliesst:**

1. Dem Gesuch von Pfarrer Dalima wird entsprochen und ein Zusatzkredit zum Budget 2013 der Tamilenmission von CHF 1'500.- bewilligt.
2. Die Kosten gehen zulasten Konto 380.3173, Minoritätenmissionen/Tamilenmission.
3. Mitteilung an Pfr. Dalima, Tamilenseelsorge, Aemtlerstrasse 43, 8003 Zürich, an die Synodalrätin Ressort Migrantenseelsorge Franziska Driessen-Reding und an den Bereichsleiter Finanzen des Sekretariats Synodalrat.

**Katholische Kirche im Kanton Zürich**